

FS Wangen: Chilbischessen und Autogramme

Eing. Auch in diesem Jahr führt der Feldschützenverein Wangen wiederum ein Chilbischessen durch. Der Anlass findet in der Buechberghalle (10-m-Luftgewehr-Anlage) statt. Auch ist eine Festwirtschaft im Foyer eingerichtet, wo Speisen und Getränke konsumiert werden können. Am Chilbischessen können Mädchen und Burschen ab zehn Jahren sowie auch Damen und Herren teilnehmen. Die Schiesszeiten sind: Samstag, 11. Oktober, von 15 bis 19 Uhr, Sonntag, 12. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr. Das Absenden findet am Sonntag um 18 Uhr in der Buechberghalle statt. Die Festwirtschaft steht für die ganze Bevölkerung von Wangen offen.

Erstmals besteht die Gelegenheit, in der Gemeinde Wangen eine Weltmeisterin präsentieren zu können. Silvia Schnyder, Weltmeisterin im Armbrustschessen, wird am Samstag, 11. Oktober, etwa um 17 Uhr in der Festwirtschaft (Foyer MZ-Halle) eine Autogrammstunde geben.

SHC Wollerau: Zweites Play-off- Spiel verloren

Eing. Am Montag trat der SHC Wollerau zum zweiten Play-off-Viertelfinalspiel in Thalwil an. Das erste Spiel endete dank einer super Mannschaftsleistung mit 4:3 für die Thalwiler. Grund genug, dass die Wollerauer wieder hoffen durften.

Bereits zu Beginn zeigten die Thalwiler allerdings, dass sie die Favoriten sind, und drückten den Wollerauern ihr Tempospiel auf. Mit aggressivem Forechecking gelang es den Zürchern, die Wollerauer in den ersten fünf Minuten im eigenen Drittel festzunageln. Durch einen Fehler in der Defensive der Wollerauer schossen die Thalwiler dann das 1:0. Die Wollerauer drückten jedoch weiter auf ein Tor; es fiel allerdings vorerst nicht.

Das 2:0 fiel sehr unglücklich und dämpfte die Hoffnungen der Wollerauer etwas. Mit 2:0 ging es dann – wie schon im ersten Spiel – in das zweite Drittel. Und in diesem zeigten die Wollerauer, dass sie es doch könnten. Phasenweise waren sie besser als die Gastgeber, doch wurden viele hochkarätige Chancen ausgelassen. Inderbitzin war es dann, der ein Zuspiel von Büeler zum vielmjubelten 2:1 ausnutzte. In diesem zweiten Drittel hätten die Wollerauer eigentlich das Spiel umdrehen müssen, doch dies gelang nicht. Die Zürcher wurden allerdings zusehends nervöser.

Abwechslungsreiches Schlussdrittel

Der letzte Abschnitt musste die Entscheidung bringen. Es gestaltete sich ein abwechslungsreiches und unterhaltsames letztes Drittel. Den Thalwilern fiel ein Stein vom Herzen, als sie das 3:1 erzielten. Nach einem Wechselfehler konnte allerdings Riegler den Anschlusstreffer erzielen. Noch waren zehn Minuten zu spielen – Zeit genug, um den Sieg doch noch zu ermöglichen. Mitten in einer Druckphase der Wollerauer, sprach der ansonsten erneut gut pfeifende Schiedsrichter eine umstrittene Strafe gegen Wollerau. Die Thalwiler nutzen das für einmal schlecht stehende Boxplay der Wollerauer aus und zogen auf 4:2 davon. Die Wollerauer konnten danach noch einmal im Powerplay spielen, es brachte allerdings nichts mehr. Eine Minute vor Schluss wurde der Wollerauer Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler ergänzt, doch auch dies brachte keine Wende mehr. Nach dem 4:3 im ersten Spiel stand es zum Schluss im zweiten Spiel 4:2.

Wollerau spielte gut, nutzte allerdings die zahlreichen Chancen nicht aus. Nun steht den Wollerauern das Messer am Hals, müssen sie doch am Sonntag das Spiel in Freienbach (15 Uhr) gewinnen, um die Saison nicht bereits beenden zu müssen.

SIHC Thalwil 1 – SHC Wollerau 4:2 (2:0, 0:1, 1:1)
Wollerau: M. Fehlmann, Y. Fehlmann, Kuster, Bachmann, Büeler, Kumin, Brägger, Inderbitzin (1), Riegler (1), Soler.
Strafen: Wollerau 3x2 Minuten, Thalwil 4x2 Minuten.

104 schnelle Beine unterwegs

Tennisverband Schwyz-Uri weilte anfangs Oktober in Seefeld

In seinem Jubiläumsjahr hat der TVSU (Tennisverband Schwyz-Uri) erstmals seit seinem 25-jährigen Bestehen einen Senioren-Event organisiert. Die Anmeldungen haben alle Erwartungen übertroffen – 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten vom 1. bis 5. Oktober der Einladung ins österreichische Seefeld. Nur Sonja Schärer (TC Ried) als Organisatorin hatte sich von Anfang an auf diese Zahl eingestellt.

● VON REGINA TRÄCHSEL

Picke-packe voll war nicht nur der Car, sondern auch das Gepäckabteil. Schliesslich brauchen Tennisspieler neben dem Racket auch noch jede Menge Schweißbänder, zumindest im Seniorenalter. Gut beraten war, wer davon genügend bei sich hatte.

Trainer ohne Erbarmen

Wer da glaubte, er hätte beim täglichen eineinhalbstündigen Training sicher Altersbonus, irrte gewaltig. Die «hauseigenen» Trainer Reto Dubacher, Gregor Hauser und Barbara Kurmann wussten, was sie den alten Hasen zumuten konnten. Im Halbstundentakt bei jedem Trainer wurde alles geübt, was es zum Tennis braucht. Natürlich nicht auf die übliche Art; wer spielt schon Doppel mit nur einem Racket, sitzt vor dem nächsten Return auf einem Stuhl, holt beim Aufschlag nicht aus und und ... Motivierend, lobend, Tipps und Tricks gebend, standen die Trainer täglich sechs Stunden auf dem Platz und



49 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten in Österreich interessante Tage.

Bild zvg

waren bis zur letzten Sekunde engagiert. Niemand war nicht des Lobes für sie voll und hätte sie gern für den eigenen Club als Trainer engagiert.

Ausserschwyz im Final

Der ganze Samstag stand im Zeichen des Turniers. Gespielt wurden Doppel mit je einem Tableau auf drei Plätzen. Wer nach einer halben Stunden führte, galt als Sieger. Jede Paarung konnte auch bei einer Niederlage mindestens zweimal spielen.

Obwohl als Teilnehmer deutlich in der Minderzahl, erreichten nicht weniger als sechs Spielerinnen und Spieler aus Ausserschwyz (TC Höfe und TC Ried) die Finalrunde des Haupt- bzw. Trostturniers. Alle Partien waren hart umkämpft und wurden äusserst knapp gewonnen.

An Einsatzwillen fehlte es nicht, und einzig am Dul-X-Geschmack und den zahlreichen Verbänden konnte man erkennen, dass da nicht mehr die Jüngsten auf dem Platz standen. Symptomatisch war die lakonische Feststellung: «Du gehst mit dem Kater

ins Bett und wachst mit Rückenweh auf.» Was solls – Spass gemacht hat es auf jeden Fall.

Auf den Nebenschauplätzen ...

... gabs natürlich auch noch was zu erleben. Seefeld lud mit seinen vielen Läden so zum Shoppen ein, dass auf der Rückfahrt die Zöllner – trotz charmanter Ausreden des Chauffeurs Hermann – die Verzollung der erstandenen Schnäppchen bestanden.

Am Abend des zweiten Tages keuchte uns das Tschou-Tschou-Bähnli gefährlich langsam auf die 1500 Meter hohe Reitherjochalp zum Grillplausch hoch. Wie bestellt und postkartenkitschig ging die Sonne glotzt unter, und die Teilnehmer hatten eine fantastische Aussicht auf all die unbekanntenen (weil nicht schweizerischen) Berge. Mit genügend Marilenschmacks intus wagten sich die Teilnehmer auf den nächtlichen, immerhin stündlichen fackel- und laternenbeleuchteten Abstieg. Natürlich in einem «Affentempo», wie es sich für Sportler gehört.

Sportlich waren auch die Abende, zumindest was die Anzahl Drinks, die Ausdauer beim Kartenspielen und die späte Stunde des Zu-Bett-Gehens betraf. Da hatten die Innerschwyzler deutlich die Nase vorn. Der Tennisclub Macumba aus Schwyz war in der Anzahl der ungeschlafenen Stunden nicht zu überbieten. Aber pickelhart waren auch die 9-Uhr-Trainings-einheiten immer vollzählig wieder besucht. In Form von Massagen, Sauna und Schwimmen wurden die lädierten Glieder in den übrigen Stunden wieder entspannt und für den nächsten Tag oder auch für die langen Abende gerüstet.

Wiederholung angesagt

Wen wundert, dass am Ende die Stimmen nach Wiederholung eines solchen Anlasses nicht zu überhören waren? So werden wohl im nächsten Jahr zwei Cars, noch mehr Schweißbänder und eine hüfteschwingende Sonja Schärer als Organisatorin Richtung Tirol starten – dann schon von Anfang an mit blinkendem Tirolerhut.

Die Ledermedaille errungen Motivierte GS Schübelbach

zü. Beim kürzlich ausgetragenen Final um den Sius-Ascor-Cup in Rothenthurm konnten die Schübelbacher Schützen erneut im Konzert der «Grossen» mitspielen und erreichten mit dem vierten Rang wiederum eine Spitzenplatzierung.

Einzigster Verein des Kantons Schwyz

Zu diesem Final in zwei Durchgängen hatten sich gesamtschweizerisch je die zehn besten Gruppen mit Sport- und Armeewaffen qualifiziert; unter ihnen – als einziger Verein aus dem Kanton Schwyz – die GS Schübelbach mit dem Standardgewehr.

Ein toller dritter Zwischenrang

Lars Ramensperger startete mit ausgezeichneten 97 Punkten, gefolgt von Ruedi Mächler mit 96, Meiry Schuler jun. mit 95, René Ramensperger mit 94 und Rolf Schär mit 95 Zählern. Das Total von 477 Ringen reichte zum tollen dritten Zwischenrang hinter Rekord-Gruppenmeister Thun Stadt und dem amtierenden Schweizer Meister FSG Tafers.

Nah an der nationalen Spitze dran

In der zweiten Runde hatten die Akteure vermehrt mit dem berühmten Rothenthurmer Wind zu kämpfen. Das Schübelbacher Quintett erzielte ein Total von 471 Punkten mit Lars Ramensperger 94, Ruedi Mächler 96, Meiry Schuler 95, René Ramensperger 90 und Rolf Schär 96 Punkten. Das reichte in der Schlussabrechnung zum vierten Rang; dies hinter doch so klingenden Namen wie ISV Gonten als erfolgreicher Titelverteidiger, Thun-Stadt und FSG Tafers. Nach dem GM-Final in Zürich hatten die Chällen-Schützen zum zweiten Mal bewiesen, dass sie momentan mit der

nationalen Spitze durchaus mithalten können.

Festsieg in Niederurnen

Beim 24. Linth-Escher-Schiessen in Niederurnen zeigten die Schübelbacher Schützen erneut von ihrer besten Seite. Mit 29 Schützinnen und Schützen antretend, errangen sie mit einem Durchschnitt von 95.943 Punkten aus 18 Pflichtresultaten den Sieg im Sektionswettkampf mit 58 teilnehmenden Vereinen. Im Einzelklassenlement glänzte – einmal mehr – René Ramensperger mit 99 Ringen im fünften Rang unter 970 Teilnehmenden, während Fredy Züger und Sepp Nagel mit je 98 Zählern für einmal über sich hinaus wuchsen.

Auch beim 8. Toggenburger Herbstschieszen in Ganterschwil zieren die Chällen-Schützen die Ranglistenspitze der zweiten Kategorie. Mit einem Schnitt von 94.890 Punkten erreichten die 17 Teilnehmer mit zwölf Pflichtschützen das zweitbeste Resultat aller 62 teilnehmenden Sektionen. Die besten Resultate lieferten die erfolgsgewohnten Ruedi Mächler und Katharina Schoch, beide mit 98 Zählern.

Resultate

Kranzresultate Niederurnen
99 Punkte (Maximum 100): René Ramensperger; 98: Fredy Züger, Josef Nagel; 97: Ruedi Mächler, Peter Dobler, Rolf Schär; 96: Katharina Schoch, Bruno Jaeggi; 95: Josef Schuler, Ruedi Gysin; 94: Meinrad Schuler sen., Meinrad Schuler jun.; 93: Engelbert Kessler, Monika Nadler; 92: Franz Jaeggi, Lars Ramensperger; 91: Erich Hagmann, Bruno Ruoss; 90: Roger Ruoss, Othmar Krieg, Philipp Schär (JS); 89: Guido Nadler; 88: Thomas Scherer; 87: Josef Züger; 86: Josef Gislser sen.; 85: Emil Weideli; 83: Mario Laubi (JS).

Kranzresultate Ganterschwil
98 Punkte (Maximum 100): Ruedi Mächler, Katharina Schoch; 97: Hans Ruoss; 95: René Ramensperger, Franz Jaeggi, Ruedi Gysin; 94: Engelbert Kessler, Peter Dobler; 92: Josef Züger, Hugo Hegner; 90: Hans Rechsteiner, Bruno Jaeggi; 89: Meinrad Schuler sen.; Fredy Züger; 87: Othmar Krieg; 83: Alois Ruoss.

Sportler-Wahl: Neuer Modus Auch Vereine sind gefordert

In diesen Tagen wurden allen Verbänden und Einzelmitgliedern des Sportverbands des Kantons Schwyz (SKS) die Unterlagen zur Wahl der Sportler des Jahres 2003 zugestellt. Bis am Freitag, 31. Oktober – etwas früher als bisher – besteht die Möglichkeit, Kandidaten für die Sparten Sportlerin, Sportler, Mannschaft/Verein zu melden. Der frühere Meldetermin hängt vor allem mit Veränderungen beim Wahlmodus zusammen.

Erstmals wird heuer bei der Wahl der Schwyz Sportlerin, des Schwyz Sportlers und der Mannschaft des Jahres die Schwyz Bevölkerung zum Einsatz gelangen. Die bis Ende Oktober eingegangenen Vorschläge werden wie bis anhin von der Kommission Schwyz Sportler, die durch zwei Medienvertreter ergänzt worden ist, Anfang November gesichtet. Die Kommission hat sodann die Aufgabe, in den drei Kategorien Listen zu erstellen, die maximal zehn Nominierte umfassen. Die 30 Vorschläge werden anschliessend von den Schwyz Medien bekannt gemacht. Die Publikumswahl für Sportler, Sportlerin und Mannschaft läuft im November und Dezember. Die Stimmen des Publikums zählen 50 Prozent.

In der traditionellen Wahlsitzung Anfang Januar 2004 nehmen SKS-Vorstand, die Kommission Schwyz Sportler und die Schwyz Medien ebenfalls die Wahl der Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres in geheimer Abstimmung vor. Die Stimme dieses Gremiums zählt 50%. Sportler, Sportlerin und Mannschaft mit der geringsten Rangpunktzahl aus Publikums- und Gremiumswahl wird Titelträger 2003. Bei Punktgleichheit steht dem Gremium der Stichentscheid zu.

Ehrung Sportförderung und Nachwuchssport wie bisher

Natürlich sind weiterhin auch Wahlvorschläge für den «Sportförderungs-

preis» und die Kategorie «Nachwuchssport» erwünscht. Mit dem Sportförderungspreis können Funktionäre, Trainer, Betreuer, Vorstandsmitglieder, aber auch Künstler oder Abwarte, die sich um den Sport besonders verdient gemacht haben, ausgezeichnet werden. Die Ehrung «Nachwuchssport» kann Sportlerinnen und Sportlern im Juniorenalter zukommen, die auf internationaler und/oder nationaler Ebene grosse Erfolge feiern. Auch Sportorganisationen, die ausserordentliche Verdienste in der Nachwuchsförderung aufzuweisen haben, sind auszeichnungsberechtigt. Die Vergabe des Verdienstpreises Sportförderung und die Ehrung Nachwuchssport erfolgen wie bisher.

Die Kommission «Schwyzer Sportler» des SKS, unter deren Ägide diese Wahlen durchgeführt werden, möchte die Schwyz Sport-Vereine und -Sektionen, die einem Kantonalverband angehören, darauf aufmerksam machen, dass auch sie Wahlvorschläge einbringen können. Einzige Bedingung ist, dass der Dachverband von der Nomination unterrichtet ist.

Wählen Sie mit

Wer also den seit vielen Jahren aktiven Trainer oder die erfolgreiche Nachwuchssportlerin aus seinem Verein ehren möchte, kann einen Wahlvorschlag einreichen. Weitere Unterlagen können beim Kantonalen Sportamt in Schwyz (Tel. 041 819 19 40, Fax 041 819 19 49, E-mail: sport.ed@sz.ch) angefordert werden.

Die Kommission «Schwyzer Sportler» freut sich über eine rege Beteiligung an der Wahl der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2003 sowie ebenso zahlreicher Einsendungen für die Ehrung Nachwuchssport und den Sportverdienstpreis 2003.

Bitte beachten: Am 31. Oktober ist Eingabeschluss.